

Oktober
November
Dezember
1995

Steiermärkisches
Landesmuseum Graz

Ja

oanneum

ktuell

4



Aus der Abteilung Alte Galerie
Josef Stammel (1695–1765)

Einem der bedeutendsten Bildhauer der Steiermark, Josef Stammel, ist ein Symposium gewidmet, das gemeinsam vom Benediktinerstift Admont und dem Landesmuseum Joanneum/Alte Galerie im Bildungshaus Frauenberg bei Admont am 6. und 7. Oktober 1995 veranstaltet wird.

Bei vielen Künstlern ändert sich im Laufe der Zeit das Bild, das sich Historiker und Kunsthistoriker von ihnen machen. So galt Stammel im vorigen Jahrhundert als ein in St. Martin bei Graz geborener armer Hirtenknabe, der nur auf Grund seines Genies zur Bildhauerei kam. In dieser romantischen Geschichte wurde der Künstler in die Nähe eines seiner Hauptwerke, des großartigen Roßaltares in St. Martin, gerückt. Heute wissen wir, daß der Vater Johann Georg Stammel, ein Bildhauergeselle aus Eschenlohe/Bayern, nach Graz wanderte, hier beim Eggenbergischen Hofbildhauer Andreas Marx arbeitete und dessen Tochter heiratete. Am 9. November 1695 wurde Josef Antonius in Graz getauft. Nach dem ersten Kennenlernen der Schnitzkunst beim Vater soll Stammel bei dem kaum bekannten Künstler Zeilinger (oder Zeiringer) und bei Johann Jakob



Abb. 1: *Büssende Maria Magdalena* (Aufnahme: Kierein, Bild- und Tonarchiv).

Schoy gearbeitet haben. Von Schoy sind uns mehrere Werke in Graz erhalten, z. B. die Geißelung Christi an der Fassade der Kalvarienbergkirche oder die Marienkrönung im Aufzug des Hochaltares der Domkirche. 1718 trat Stammel eine Reise nach Italien an, von der wir wissen, daß sie vom Stift Admont, seinem wichtigsten Auftraggeber, finanziert wurde. Bislang ist nicht eruierbar, wo sich der Bildhauer genau aufhielt bzw. in welchen Ateliers er arbeitete. Rom und Venedig sind als wichtigste Zentren der Barockplastik anzunehmen. Im Œuvre des Künstlers sind jedoch auch andere italienische Komponenten fühlbar, so daß auch an andere Städte zu denken ist.

Mit dem Jahr 1726 setzt die Reihe von Stammels Arbeiten mit den Statuen von Joachim und Anna (in der Alten Galerie) ein. Gleichzeitig lassen sich die Reliefs der Rosenkranzgeheimnisse in der Admonter Stiftskirche nachweisen. In der Alten Galerie sind auch die zwei interessanten Reliefs des „Reuigen Petrus“ und der „Büßenden Maria Magdalena“ (Inv.-Nr. P 272, 1937 vom Stift Admont angekauft, Abb. 1) zu sehen, die den Einfluß des deutschen Rokoko erkennen lassen.

Stammel verfügte offenbar über ein breites Repertoire an Vorlagen, wie die Vielfalt an Motiven in seinen Werken beweist. Zwei der Teufel, die Magdalena zu verführen trachten, sind etwa bis Albrecht Dürer und Hieronymus Bosch zurückzuverfolgen. Reliefs stellen überhaupt eine recht beacht-



Abb. 2: Asia (Aufnahme: Kierein, Bild- und Tonarchiv).

liche Gruppe im Werk Stammels dar, wie die acht Stück im Besitz des Stiftes Seitenstetten beweisen. In ihnen offenbart sich der stilistische Einfluß des Bolognesen Giuseppe Maria Mazza.

Um 1738/40 entstand mit dem Roßaltar in St. Martin bei Graz – die Mantelspende Martins mit dem Sturz des Saulus und der Heilung eines Pferdes durch den hl. Eligius verbindend – ein Höhepunkt der steirischen Bildhauerei, ja sogar Österreichs. Reiterstandbilder von der Antike bis zur Renaissance und Giovanni Lorenzo Bernini können als Vorbilder dieser monumentalen Gruppe gelten. Qualitätsvergleichen mit Georg Raphael Donners Skulpturen oder den Altären der Brüder Asam in Bayern hält sie durchaus stand.

Einen anderen Schwerpunkt in Stammels Schaffen bilden wohl die Krippen, allen voran die große Admonter von 1755, die es lohnt, in der Weihnachtszeit die Stiftskirche zu besuchen. Bei ihr verewigte sich auch der Faßmaler Anton Pöttschnik, der bei seiner Signatur genau angibt, daß er vier Monate für diese Fassung



Abb. 3: Teufel (Alte Galerie, Inv.-Nr. P 290), ursprünglich an der Kanzel der Grazer Münzgrabenkirche (Aufnahme: Kierein, Bild- und Tonarchiv).

benötigt habe. Vier Jahre älter ist die wesentlich kleinere, aber um nichts weniger interessante Krippe in Kalwang. Glücklicherweise ist sogar eine Wachskrippe in Privatbesitz erhalten, die das Können des Bildhauers in diesem Medium beweist. Eventuell aus einer Krippe könnte auch die Figur der „Asia“, eine Frau in einem phantasievollen orientalischen Kostüm, stammen. In dem am Boden stehenden

Sack sind Kaffeebohnen als ihr Attribut zu sehen (Alte Galerie, Inv.-Nr. P 334, 1973 angekauft, Abb. 2). Zu Stammels Spätwerk zählt die Beteiligung an der Ausstattung der großartigen Admonter Stiftsbibliothek, die bekanntlich von dem 1865 wütenden Brand verschont blieb. Neben den vier Erdteilen, den Kardinaltugenden und 68 Konsolbüsten schuf Stammel die berühmten „Vier

Letzten Dinge“: Tod, Gericht, Hölle und Himmel – für den Christen im Barock von eminent wichtiger Bedeutung – sind jeweils in einer symbolischen Hauptperson, umgeben von Assistenzfiguren, dargestellt. Das Gericht ist mit den ligierten Buchstaben ST signiert und mit 1760 datiert. Auf diese Signatur, die auch schon im früheren Werk auftritt, bezog sich die ältere Kunstgeschichte, wenn sie darin Vor- und Familiennamen vermutete. So kam Stammel zu dem zweiten Vornamen „Thaddäus“, der sich allerdings in keiner der schriftlichen Quellen findet. Heute wird er teilweise aus Gründen der Tradition fortgeführt.

Die hier angesprochenen Themen sowie die künstlerischen Beziehungen zu anderen Großen der Bildhauerei des 18. Jahrhunderts sollen in dem Symposium in Frauenberg behandelt werden.

Christine Rabensteiner

Verwendete Literatur: Kurt Woisetschläger/Peter Krenn: Josef Thaddäus Stammel, Ausstellungskatalog, Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 1965. – Stefan Krenn: Josef Thaddäus Stammel, in: Seitenstetten, Kunst und Mönchtum an der Wiege Österreichs, 1988, S. 242 bis 250.

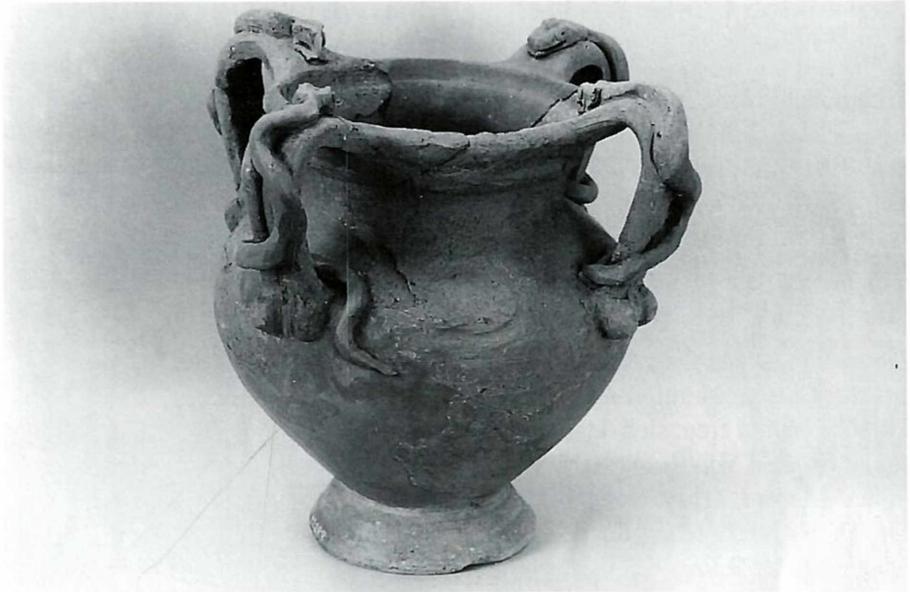
Ein römisches Schlangengefäß aus Flavia Solva

Einer der auffallendsten Funde der Grabungskampagne der Jahre 1989 bis 1992 auf der Insula XLI ist dieses schöne Schlangengefäß (Inv.-Nr. 22.299), das in einem Wohnhaus gefunden wurde, und zwar in einer Abfallgrube. Das abgebildete Gefäß, das auf der Töpferscheibe gefertigt wurde, ist ein Krater mit vier Henkeln, auf denen sich je eine Schlange windet.

Die Henkel, Schlangen und Appliken – die an unserem Gefäß verloren gegangen sind – wurden am noch ungebrannten Gefäß angebracht. Das Besondere an diesem Gefäß sind die vier Henkel mit Schlangenappliken, da ein Krater (mit Betonung auf der zweiten Silbe) üblicherweise nur zwei Henkel aufweist. Auch die Gefäßform ist für unsere Gegend einzigartig, woraus sich ergibt, daß es sich vielleicht um Importware handelt oder unser hiesiger Handwerker es einem andernorts gesehenen Vorbild nachempfunden hat.

Henkelfragmente mit sich windenden Schlangen wurden in vielen römischen Provinzen gefunden. Einige davon stammen aus Mithras-Tempeln oder Tempelbezirken (Mithras war eine Art Sonnengott), wie die aus Carnuntum. Aus der näheren Umgebung von Flavia Solva, nämlich aus Pettau/Poetovio, gibt es zahlreiche Fragmente von Schlangengefäßen, die sowohl mit der Siedlung als auch mit den dortigen Mithras-Tempeln in Zusammenhang zu stehen scheinen.

Aus der Steiermark sind bisher nur zwei Schlangenhaken bekannt, und zwar aus



der Tropfsteinhöhle und der Tunnelhöhle an den Abhängen des Kugelsteins nördlich von Graz.

Nach den Forschungsergebnissen an zahlreichen Orten scheinen die Schlangengefäße vorwiegend im Privatbereich verwendet worden zu sein. In der Steiermark gibt es bisher nur zwei Hinweise auf ein Mithräum: in St. Veit am Vogau und in Piberegg, BH Voitsberg. Daß es in Flavia Solva ein Mithräum gegeben haben könnte, ist bis jetzt durch nichts zu beweisen. Es scheint sich in Flavia Solva – wie an anderen Orten – gleichzeitig auch um einen „Hauskult“ zu handeln, über den wir sonst nichts wissen.

Der Zeitpunkt der Vergrabung des Schlangengefäßes ist in die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. zu legen.

Neben dem für Flavia Solva einzigartigen Gefäß zeigen wir in unserer aktuellen Vitrine die erwähnten Vergleichsstücke aus Pettau und vom Kugelstein.

Gunda Pfundner

Genauerer zu dem Gefäß erfahren Sie im Schild von Steier 17/1994 im Bericht von Dr. Stefan Groh, zur Votivara aus Piberegg ebenda von Dr. Manfred Hainzmann. Zu erwerben in der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte, Schloß Eggenberg (Aufnahme: Lackner, Bild- und Tonarchiv).

Referat für Jugendbetreuung

Raubergasse 10, Seminarraum, Telefon (0 31 6) 80 17-47 20, 47 22

Jugendklub 1 (6 bis 8 Jahre)

Donnerstag, 21. September 1995, 15 bis 17 Uhr: „Im Wald ist der Bär los ...“ – Beeren zum Essen und Bären zum Kuschneln – alles zum Gernhaben (Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR).

Donnerstag, 19. Oktober 1995, 15 bis 17 Uhr: „Worauf freut sich der Hirsch, worauf freut sich der Mensch im Herbst?“ – Von Roßkastanien und edlen Maroni (Dr. H. SAMMER, Dr. D. ERNET, Mag. K. PINTAR, Mag. F. SULZER).

Donnerstag, 30. November 1995, 15 bis 17 Uhr: „Fackel, Kienspan, Kerze, Öl ...“ – Von der Sehnsucht nach besserem Licht (Mag. F. SULZER, Mag. K. PINTAR).

Donnerstag, 21. Dezember 1995, 15 bis 17.30 Uhr: „Flimmerndes Licht am Christbaum, besinnliche Grüße“ – und eine selbstgestaltete Weihnachtskarte (Mag. F. SULZER, Mag. K. PINTAR, Dr. H. SAMMER).

Jugendklub 2 (9 bis 10 Jahre)

Donnerstag, 5. Oktober 1995, 15 bis 18 Uhr: „Götterbaum, Mammutbaum und Ginkgo“ – Exotische Gäste in einer alten Messendorf-

berger Baumschule (Förster H. GUNDL, Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR).

Donnerstag, 16. November 1995, 15 bis 17.30 Uhr: „Kleinstlebewesen



Sonderausstellung „Käfer“: Als wichtige Ergänzung zum Ausstellungsbesuch nutzen einige Klassen unser Angebot, Käferhüte zu gestalten und damit „verzaubert“ einige Tanzschritte zu wagen.

unter der Lupe und unter dem Mikroskop“ – Exkursion zum Institut für angewandte Hygiene, Stattegg (Dr. V. BUCHRIESER, Dr. H. SAMMER).

Donnerstag, 7. Dezember 1995, 15 bis 17 Uhr: „Die süßen Engel“ – Gebäckbrote zur Weihnachtszeit (Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR).

Jugendklub 3 (11 bis 14 Jahre)

Freitag, 6. Oktober 1995, 15 bis 18.30 Uhr: „Der Höhlenbär und seine Jäger“ – Mit dem Höhlenforscher in der Peggauer Lurgrotte (K. HEMMER, Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR). Treffpunkt: 15 Uhr, Hauptbahnhof Graz, Ankunft: 18.30 Uhr, Hauptbahnhof.

Freitag, 17. November 1995, 15 bis 17 Uhr: „Siegmund von Dietrichstein und Barbara von Rottal heiraten“ – Was war vor 400 Jahren auf ihrer Hochzeitstafel? (Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR).

Freitag, 1. Dezember 1995, 15 bis 17 Uhr: „Stiefelknecht, Weberknecht und viele andere Knechte“ (Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR).



Museumsfest 1995: Ein Mammutbaum erzählt seine Geschichte. Es versetzte die Kinder in Staunen, das Alter des Baumes mit Hilfe der Jahresringe zu bestimmen und zu erfahren, was sich in einem „Baumleben“ alles ereignen kann (Aufnahmen: Bild- und Tonarchiv).

Jugendklub 4 (ab 15 Jahre)

Freitag, 24. November 1995, 15 bis 17 Uhr: „Siegmund von Dietrichstein und Barbara von Rottal heiraten“ – Was war vor 400 Jahren auf ihrer Hochzeitstafel? (Dr. H. SAMMER, Mag. K. PINTAR).

Freitag, 15. Dezember 1995, 15 bis 17 Uhr: „Vom großen und kleinen Feuer“ – Ein Blick in die Edelsteinsammlung des Joanneums (Dr. B. MOSER).

AUSSTELLUNGEN

Die Ziffern in den Rauten verweisen auf die Standorte und Besuchszeiten auf den Seiten 10 und 11 und auf den Plan auf der letzten Umschlagseite.

Abteilung für Mineralogie

Raubergasse 10:

Präsentation neuer KLUFTMINERAL-FUNDE (Erwerbungen und Geschenke).

Naturhistorisches Museum Wien, Burg-ring 7, Sonderausstellung in der Mineralo-gischen Sammlung. Bis 31. Dezember 1995: „STEINERNE WELTEN – ZUR KUGEL GESCHLIFFEN“ – Aus der Sammlung Heinz Bieler.

Abteilung für Zoologie

Raubergasse 10:

Die Sonderausstellung „KÄFER“ wird bis 29. Oktober 1995 bei gleichen Öffnungs-zeiten verlängert!

Abteilung für Kunstgewerbe

Neutorgasse 45:

„Zeitmesser – Von der Sonnenuhr zum Räderwerk“. Bis Ende 1995.

„Vom Waldglas – zum Studioglas“. Bis Ende 1995.

„Der SCHÖNHEIT“ – 100 Jahre Joanneum in der Neutorgasse. Bis Ende 1995.

„Das Geheimnis der Glasmacher“ – Techniken der Glasveredelung im Stölzle Glas-Center Bärnbach (Weststeiermark). Bis 31. Oktober 1995.

„Galerie Sailer im Joanneum“ – Antike Teppiche & textile Kunst. 21. Oktober bis 30. Dezember 1995.

Führungen nach Vereinbarung.

Abteilung Landeszeughaus und Abteilung für Vor- und Frühgeschichte

Herrengasse 16 (Kanonenhalle):

STADTARCHÄOLOGIE IN GRAZ. Bis 31. Oktober 1995. Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 9 bis 13 Uhr.

Abteilung Neue Galerie

Künstlerhaus, Burgring 4:

Trigon-Personale JEFFREY SHAW. Place – a user's manual/Ort – eine Gebrauchsanweisung. Interaktive Computerinstallationen 1985–1995. Dauer der Ausstellung bis 5. November 1995.

Sackstraße 16:

7. Dezember 1995 bis 14. Jänner 1996: Landesförderungspreis für zeitgenössische bildende Kunst 1995.

7. Dezember 1995 bis 14. Jänner 1996: Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark.

7. Dezember 1995 bis 14. Jänner 1996: Harald Gsaller.

Öffnungszeiten: Montag geschlossen. Dienstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr. Sonn- und Feiertage von 10 bis 13 Uhr.

Abteilung für Volkskunde

Paulustorgasse 13:

„Tracht – Arbeit – Brauch“. Ein Blick in die Bildersammlung der Abteilung für Volkskunde.

„Verborgene Schätze“. Ein Querschnitt durch die Sammlung der Abteilung für Volkskunde. Bis 31. Oktober 1995.

„Lichterbaum und Weihnachtsgrün“. Weihnachtssonderausstellung 1. Dezember 1995 bis 7. Jänner 1996.

Abteilung Schloß Stainz

Bis 12. November 1995:

Gerald Brettschuh; Sladka Gora (ein Bild-zyklus).

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Abteilung für Zoologie

Raubergasse 10:

Gemeinsam mit der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark und dem Joanneum-Verein, jeweils 17 Uhr c. t.:

Dienstag, 17. Oktober 1995: Dr. K. ADL-BAUER. Schwierigkeiten und Probleme bei taxonomischen Revisionen am Beispiel der Bockkäfergattung *Cymatura*.

Dienstag, 21. November 1995: Dipl.-Ing. H. HABELER: Naturkundliche Ein-drücke von der Provinz Epirus in Griechenland.

Dienstag, 19. Dezember 1995: Weih-nachtsfeier.

Gemeinsam mit BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Landes-gruppe Steiermark, und dem Joanneum-Verein, jeweils 18.30 Uhr (Seminarraum – Parterre):

Mittwoch, 18. Oktober 1995: Engelbert STEINER: Die Tier- und Pflanzenwelt der Niederen Tauern (Lichtbildervortrag).

Mittwoch, 8. November 1995: Lisbeth ZECHNER: Die aktuelle Situation des Steinadlers (*Aquila chrysaetos*) in den Niederen Tauern (Lichtbildervortrag).

Mittwoch, 6. Dezember 1995: Jour fixe: Vogelkundlicher Erfahrungsaustausch, aktuelle Vogelschutzthemen.

Abteilung für Botanik

Raubergasse 10, Seminarraum oder Treffpunkte: ◆ 1

Gemeinsam mit der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark und dem Joanneum-Verein:

Donnerstag, 2. November (Allerseelen, 9 Uhr bzw. 13 Uhr bei der Kirche von St. Josef in der Weststeiermark, Teilnahme vormittags, nachmittags oder ganztägig möglich): Pilzlehrwanderung im Weststeirischen Hügelland (Leitung: H. KAHR).

Montag, 6. November (17.15 Uhr): Besprechung diverser Angelegenheiten des Arbeitskreises Heimische Farn- und Blütenpflanzen. – Anschließend: Bestimmungsarbeit.

Montag, 13. November (17.15 Uhr): K. REDL: „Eindrücke von Orchideenexkursionen in Österreich und Südtirol anhand von Farbdias“.

Montag, 20. November (17.15 Uhr): H. PIDLICH-AIGNER: „Die Täublings-saison 1995 in der Steiermark. Erfahrungswerte mit dem Täublings-Bestimmungsschlüssel.“ – Anschließend: Bestimmungsarbeit.

Montag, 4. Dezember (17.15 Uhr): H. KAHR: „Eßbare Pilze im Winterhalbjahr anhand von Farbdias. Vom Schneeschwammerl zum Märzschneckling.“ Mag. D. PRELICZ: „Einige interessante südsteirische Schleimpilze (Myxomyceten) anhand von Farbdias und Belegen.“ – Anschließend: Bestimmungsarbeit.

Montag, 11. Dezember (17.15 Uhr): Dipl.-Ing. Dr. W. TIMPE: „Epipactis-Neufunde im Burgenland und in Westungarn.“

Montag, 18. Dezember (17.15 Uhr): Verschiedene Mitarbeiter des Arbeitskreises Heimische Farn- und Blütenpflanzen: „Rückblick auf die Geländearbeit der Vegetationsperiode 1995 anhand von Farbdias.“

Abteilung Alte Galerie

Neutorgasse 45 ◆ 2

20. Oktober, 19 Uhr: Barockkonzert der Meisterklasse des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums.

Abteilung für Volkskunde

Paulustorgasse 13 ◆ 6

30. November 1995, 19 Uhr: Eröffnung und Einführungsveranstaltung zur Weihnachtssonderausstellung.

17., 20. und 22. Dezember 1995: „Steirische Hirten- und Krippenlieder“ in der Antoniuskirche.

Abteilung Schloß Stainz

14. Oktober 1995: Buchpräsentation: Josefa Kiegerl „Südweststeirische Kostbarkeiten.“ ◆ 9

KURZNOTIZEN

Abteilung für Geologie und Paläontologie

„Die akute Vitrine“: Ein steirisches Forscherporträt – Franz UNGER. Zum 160. Jahrestag der Ernennung zum Professor der Botanik und Zoologie und zum Direktor des Botanischen Gartens am Joanneum und zum 125. Todestag.

Abteilung für Jagdkunde

Erwerbung des Gemäldes „Porträt des Jägers Ramsauer“ von Josef Fraunholz (1869) durch Ankauf.

Kleine Sammlung von Wildgebissen durch Schenkung.

NEUE PUBLIKATIONEN

Abteilung Alte Galerie

Voraussichtlich im November 1995: „Bildwerke, Renaissance – Manierismus – Barock“.

Abteilung Neue Galerie

„Quasi per gioco – Das Spiel in der Kunst“ (Katalog).

Uli Aigner – Folder.

Abteilung für Jagdkunde

Beitrag in der Jagdzeitschrift „Der Anblick“ (Okt./Nov.): „Kulturhistorische Pirschgänge“ von H. Vetter.

**MUSEUMSGEBÄUDE
RAUBERGASSE 10**



A-8010 Graz,
Tel. (0 31 6) 80 17-47 00, Fax 80 17-48 00

Abteilung für Geologie und Paläontologie
80 17-47 30

Abteilung für Mineralogie 80 17-47 40

Abteilung für Zoologie 80 17-47 60

Abteilung für Botanik 80 17-47 50

Montag bis Freitag 9–16 Uhr, Samstag,
Sonn- und Feiertage 9–12 Uhr.

Studiensammlung Montag bis Freitag
9–12 Uhr (Voranmeldung erbeten).

Am 1. Jänner und 25. Dezember ganztägig, am
28. Februar ab 12 Uhr geschlossen.

Bei Voranmeldung auch außerhalb der Besuchs-
zeiten zugänglich. An Sonn- und Feiertagen
geschlossen.

**MUSEUMSGEBÄUDE
NEUTORGASSE 45**



A-8010 Graz

Abteilung für Kunstgewerbe

Tel. (0 31 6) 80 17-47 80

Objekte zur steirischen Landes- und Kulturge-
schichte (Herzogshut, gotischer Prunkwagen,
Landschadenbundbecher, u. a.), Angewandte
Kunst von der Gotik bis heute, eingebaute ver-
täfelte Zimmer.

Abteilung Alte Galerie

Tel. (0 31 6) 80 17-47 70

Malerei und Plastik von der Romanik bis zum
Ausklang des Barock.

Ecksaal, Tel. (0 31 6) 80 17-47 99

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr, Samstag,
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr.

Montag geschlossen!

Führungen nach Vereinbarung.

Am 1. Jänner, 1. November, 24. bis 26. und
31. Dezember ganztägig geschlossen.

Am 28. Februar bis 12 Uhr und am 2. Novem-
ber von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr.

Montag geschlossen!

Am 1. Jänner, 1. November, 24. bis 26. und
31. Dezember ganztägig geschlossen.

Am 28. Februar bis 12 Uhr und am 2. Novem-
ber von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

LANDESZEUGHAUS



A-8010 Graz, Herrngasse 16

Abteilung Landeszeughaus

Tel. (0 31 6) 80 17-48 10

Landständisches Waffenarsenal aus dem
17. Jahrhundert mit Waffen vom frühen 16. bis
zum frühen 19. Jahrhundert.

1. April bis 31. Oktober: Montag bis Freitag
9–17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage
9–13 Uhr.

Am 1. Mai und 15. Juni geschlossen.

Besichtigung nur im Rahmen der Führungen
(jede volle Stunde; letzte Führung 16 Uhr;
mindestens 7, höchstens 30 Personen. Für
größere Gruppen Anmeldung zwei Tage vor-
her notwendig bzw. Teilung der Gruppe auf
mehrere Führungstermine).

PALAIS HERBERSTEIN



Abteilung Neue Galerie

A-8010 Graz, Sackstraße 16

Tel. (0 31 6) 82 91 55, 82 91 86

Sammlung des 19. und 20. Jahrhunderts

Hans-Mauracher-Museum

8044 Graz, Hans-Mauracher-Straße 29

Tel. (0 31 6) 39 23 94

Werke des Bildhauers Hans Mauracher
(1885–1957)

Dienstag bis Samstag 10–18 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr.

Montag geschlossen!

Sammlungen und Bibliothek:

Montag bis Freitag 10–13 Uhr, Nach-
mittag jeweils nach Vereinbarung.

Am 1. Jänner, 16. und 17. April, 15. Juni,
1. November, 24., 25., 26. und 31. Dezember
ganztägig geschlossen. Am 14. und 15. April
von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Führungen: jeden Samstag um 16 Uhr und nach
Vereinbarung.

Dienstag bis Donnerstag und Sonntag
10–17 Uhr, sonst gegen Voranmeldung.

PALAIS ATTEMS



Abteilung Bild- und Tonarchiv

A-8010 Graz, Sackstraße 17

Tel. (0 31 6) 83 03 35, 82 53 17

Steirische Ortsbilder und Kunstdenkmäler; Por-
trätkatalog; zeitgeschichtliche Dokumentation;
fotohistorische Sammlung.

Montag, Dienstag, Donnerstag 8–16 Uhr,
Mittwoch und Freitag 8–13 Uhr. Samstag,
Sonn- und Feiertag geschlossen.

Am 28. Februar ab 12 Uhr geschlossen.

Audiovisuelle Schausammlung

„Geschichte der Fotografie – Auswahl aus der
Sammlung des Bild- und Tonarchivs“.

Dienstag 10–17 Uhr, Samstag 9–13 Uhr

STANDORTE UND BESUCHSZEITEN DER ABTEILUNGEN

MUSEUMSGEBÄUDE PAULUSTORGASSE 13

Abteilung für Volkskunde
A-8010 Graz,
Tel. (0 31 6) 83 04 16 oder 80 17-48 40
Sammlung steirischer Volkskultur (bäuerliches
Wohnen, Hausrat und Gerät, Tracht, Brauchtum
und Volksglaube).

6

1. April bis 31. Oktober: Montag bis Frei-
tag 10–17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feier-
tage 14–17 Uhr.

Wegen Bauarbeiten nur beschränkt zugänglich.

SCHLOSS EGGENBERG

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
Tel. (0 31 6) 58 32 64-0
Abteilung Schloß Eggenberg (Prunkräume)
Tel. (0 31 6) 58 32 64-33
Fax (0 31 6) 58 32 64-55

7

31. März bis 31. Oktober: Besichtigung
der Prunkräume nur im Rahmen der
Führungen möglich – täglich 10, 11, 12,
14, 15 und 16 Uhr. Entsprechende Licht-
verhältnisse (insbesondere im Oktober)
vorausgesetzt. Teilnehmerzahl mindestens
5, höchstens 60 Personen. Für größere
Gruppen Anmeldung mindestens drei
Tage vorher notwendig.

März und November Besichtigung nach zeitge-
rechter Vereinbarung möglich. Dezember bis
Februar geschlossen.

In der Zeit von Mai bis Anfang Juli sowie im
September und Oktober ist damit zu rechnen,
daß wegen zahlreicher Empfänge der Landes-
regierung die Prunkräume nicht oder nur teil-
weise besichtigt werden können.

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte

Tel. (0 31 6) 58 32 64-21

1. Februar bis 30. November: täglich
9–13 Uhr und 14–17 Uhr.

Abteilung Münzensammlung

Tel. (0 31 6) 58 32 64-22

1. Februar bis 30. November: täglich
9–12 Uhr und 13–17 Uhr.

Führungen nach Vereinbarung.

Abteilung für Jagdkunde

Tel. (0 31 6) 58 32 64-16

1. März bis 30. November: täglich
9–12 Uhr und 13–17 Uhr.

Wildpark und Römersteinsammlung

Bis 23. September 8–19 Uhr und
24. September bis 25. März 8–17 Uhr

Schlüssel zur Römersteinsammlung beim Por-
tier bzw. werktags 8–16 Uhr in der Kanzlei der
Abteilung für Vor- und Frühgeschichte.

ALPENGARTEN RANNACH

Rannach – St. Veit
A-8046 Graz, Rannach 15
Tel. (0 31 6) 69 30 31

8

1. April bis 30. September täglich
8–18 Uhr, Führungen nur nach Verein-
barung.

1. Oktober bis 31. März täglich 8–16 Uhr
außer Mittwoch 8–15 Uhr (keine Füh-
rungen)

SCHLOSS STAINZ

Abteilung Schloß Stainz
A-8510 Stainz (Schloß)
Tel. (0 34 63) 27 72, Fax (0 34 63) 46 02
Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft,
Arbeit und Nahrung.

9

10. April bis 12. November: täglich
9–17 Uhr.

SCHLOSS TRAUTENFELS

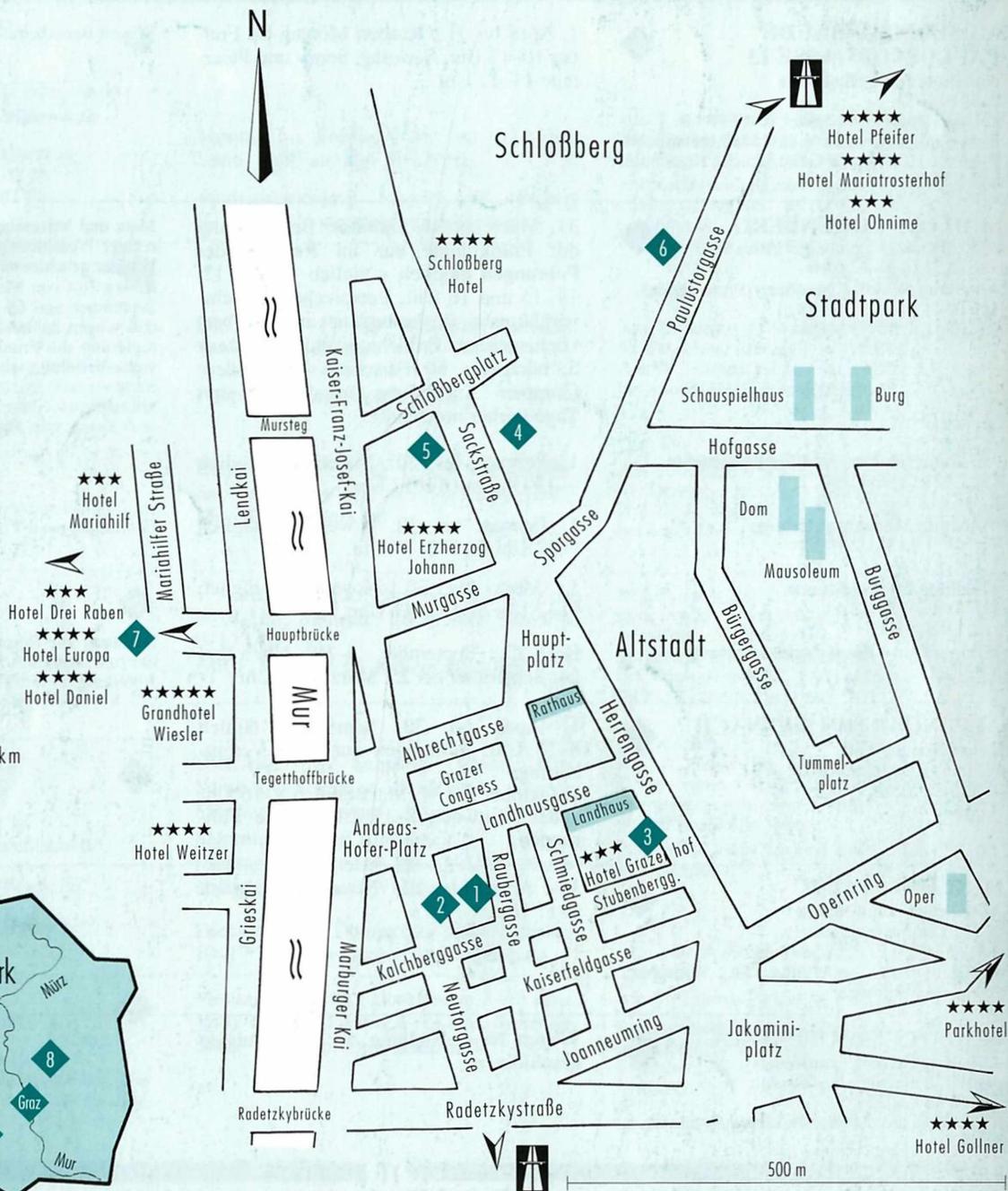
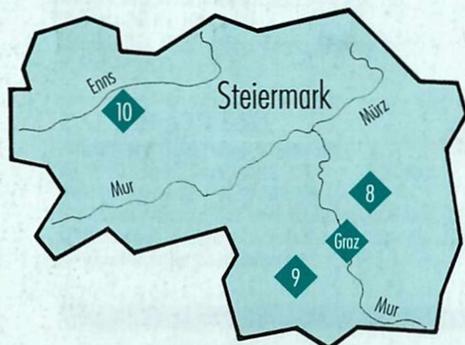
Abteilung Schloß Trautenfels
A-8951 Trautenfels im Ennstal,
Tel. (0 36 82) 22 2 33
Volkskultur aus dem Bezirk Liezen, Prunkräume.

10

Wegen Neuaufstellung der Sammlungen
geschlossen.

STEIERMÄRKISCHES LANDESMUSEUM JOANNEUM – STANDORTE

- 1 Museumsgebäude Raubergasse 10
- 2 Museumsgebäude Neutorgasse 45
- 3 Landeszeughaus Herrengasse 16
- 4 Palais Herberstein Sackstraße 16
- 5 Palais Attems Sackstraße 17
- 6 Museumsgebäude Paulustorgasse 13
- 7 Schloß Eggenberg Eggenberger Allee 90
- 8 Alpengarten Rannach St. Veit bei Graz, 9 km
- 9 Schloß Stainz, 25 km
- 10 Schloß Trautenfels, 170 km



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joanneum aktuell](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [4_1995](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Joanneum aktuell 4 1](#)